

Schulen erhalten begehrte Prädikate

Lippes Wirtschaftsjuvenen vergeben erneut den Titel „Ausbildungsfreundliche Schule“

Von Sven Koch

Das „School-Rating“ der Wirtschaftsjuvenen haben Schulen aus Blomberg, Detmold und Lemgo gewonnen. Sie können sich nun „Ausbildungsfreundlich“ nennen.

Detmold. Seit 2002 zeichnen die Wirtschaftsjuvenen (WJ) lippische Schulen aus und verfolgen damit den Hintergedanken, deren Vernetzung mit der Wirtschaft zu verstärken. Weitere Partner unterstützen die WJ dabei. Es wird nun auch mit der Peter-Gläsel-Stiftung zusammengearbeitet, die ein eigenes Modell zur Schulzertifizierung im Hinblick auf Vorbereitungen zur Berufstätigkeit von Schülern vorgehalten hatte.

Das Gütesiegel wird stets für zwei Jahre verliehen. Neun lippische Schulen haben sich aktuell dem Wettbewerb gestellt, einige davon zum wiederholten Male. Erstmals wurden die Sieger nach Schulformen aufgeteilt. Siegreich waren am Ende die Hauptschule Blomberg, die Heinrich-Drake-Realschule Detmold sowie die Karla-Raveh-Gesamtschule Lemgo.

Sie erhalten jeweils Gutscheine für Fortbildungen im Hinblick auf die Berufsausbildung von 2000 Euro. Weiter gibt es Schulpatenschaften mit den Wirtschaftsjuvenen, in deren Rahmen etwa Berufseinstiegs-Workshops, Unternehmer machen Unterricht, eine Schülerakademie oder weitere Projekte angeboten werden.



„Ausbildungsfreundlich“: Selina Koch mit dem Siegel für ihre Heinrich-Drake-Realschule aus Detmold, die von Anfang an an der Zertifizierung und zudem mit kontinuierlichem Erfolg teilnimmt. Im Hintergrund die weiteren Platzierten. FOTO: GERSTENDORF-WELLE

Ein Großteil der Schulen bilde für den Arbeitsmarkt aus, sagte IHK-Vizepräsidentin Maren Lampe anlässlich der gestrigen Preisübergabe in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK). Da sei eine enge Verzahnung mit der Wirtschaft gefragt, und es sei

wichtig, Schulen für das Thema zu sensibilisieren. Festzustellen sei jedenfalls: „Wer sich dem Thema widmet, der tut das sehr intensiv. Alle Schulen sind aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen.“ Lampe würdigte auch den Einsatz der Bewerber: „Es ist nicht wenig Arbeit für die Schulen.“

Ministerialreferent Wolfgang Koch vom Düsseldorfer Schulministerium stellte als Gastredner klar heraus: „Es lohnt sich, mitzumachen.“ Er bestätigte den lippischen Auslobern des Wettbewerbs, sie seien auf dem richtigen Kurs und praktizierten, was landesweit benötigt würde.

Projektleiterin Dr. A. Henrike Heil gab schließlich einen Einblick in die Abläufe des Projektes der Wirtschaftsjuvenen und kleine Modifizierungen. Zum Beispiel hätten nach den Bewerbungen auch Audits in einzelnen Schulen stattgefunden.

Kommentar Seite 10